

## Schüler/innen-Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Bischof Joannes Baptista Sproll

### Standhaft im Glauben – (m)einen Standpunkt vertreten

Eine Auseinandersetzung mit heutigen Herausforderungen für die Demokratie

## Mögliche Bezüge zum Bildungsplan Baden-Württemberg

### Gemeinsamer Plan Sekundarstufe I Klasse 10

### Katholische Religionslehre

<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	
<b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 1. die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben 2. Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen 4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft erkennen 5. aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen	<b>Wahrnehmen und Darstellen</b>	<b>3.3.2 Welt und Verantwortung</b> (2) <b>G:</b> aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen aufzeigen, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich) <b>M:</b> beschreiben <b>E:</b> untersuchen (z.B. [...], mangelnde Teilhabe) <b>3.3.5 Jesus Christus</b> (3) <b>G:</b> an Gleichnissen und Wundererzählungen aufzeigen, welche Lebensperspektive die Reich-Gottes-Botschaft enthält (z. B. Mt 25,14-30; Mk 7,31-37; Lk 14,15-24; Joh 6,1-15) <b>M:</b> beschreiben <b>E:</b> herausarbeiten <b>3.3.6 Kirche</b> (2) <b>G/M/E:</b> ausgehend vom Unrecht der Shoah die Rolle der Katholischen Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus herausarbeiten
<b>2.2 Deuten</b> 2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen 3. in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und fachsprachlich korrekt darstellen 4. biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen	<b>Deuten und Verstehen</b>	<b>3.3.2 Welt und Verantwortung</b> (3) <b>G:</b> zentrale ethische Aussagen des Dekalogs (z. B. Ex 20,16) und eines Propheten (z. B. Amos) sachgemäß beschreiben <b>M:</b> darstellen <b>E:</b> herausarbeiten (4) <b>G:</b> unter Berücksichtigung einer Dilemmasituation das Verständnis des Gewissens als letzte Instanz aufzeigen (z. B. nach John Henry Newman, GS, KatKK 1782) <b>M:</b> beschreiben <b>E:</b> erläutern <b>3.3.7 Religionen und Weltanschauungen</b> (4) <b>G:</b> skizzieren, welche Gefährdungen von einer religiösen Sondergemeinschaft oder weltanschaulichen Gruppe ausgehen können <b>M:</b> beschreiben <b>E:</b> erläutern
<b>2.3 Urteilen</b>	<b>Urteilen und</b>	<b>3.3.1 Mensch</b>

<p>1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>3. lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden</p> <p>4. Zweifel und Kritik an Religion prüfen</p> <p>5. im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p> <p>6. Modelle ethischer Urteilsbildung beispielhaft anwenden</p> <p>7. Herausforderungen sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen</p> <p>8. Sach- und Werturteile unterscheiden</p> <p><b>2.4 Kommunizieren</b></p> <p>1. Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>2. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen begründet vertreten</p> <p>3. erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden</p> <p>6. sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen</p> <p><b>2.5 Gestalten</b></p> <p>5. die Präsentation des eigenen Standpunkts und anderer Positionen medial und adressatenbezogen aufbereiten</p>	<p><b>Gestalten</b></p>	<p>(6)</p> <p><b>G:</b> ausgehend von christlichen Normen (z. B. Mt 7,12) und Werten (z. B. Gerechtigkeit und Freiheit) zeigen, wie verantwortliches Handeln zur Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft beiträgt</p> <p><b>M:</b> erklären</p> <p><b>E:</b> beurteilen</p> <p><b>3.3.2 Welt und Verantwortung</b></p> <p>(5)</p> <p><b>G:</b> eine kirchliche Position zu einer individuellethischen und zu einer sozialetischen Fragestellung prüfen (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Krankheit, Sterbehilfe; Krieg und Frieden, Gerechtigkeit)</p> <p><b>M:</b> beurteilen</p> <p><b>E:</b> sich mit der kirchlichen Position zu einer individuellethischen und zu einer sozialetischen Fragestellung auseinandersetzen (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Krankheit, Sterbehilfe; Krieg und Frieden, Gerechtigkeit)</p> <p>(6)</p> <p><b>G/M/E:</b> sich am Beispiel des „Projekts Weltethos“ mit christlicher Weltverantwortung auseinandersetzen</p> <p><b>3.3.3 Bibel</b></p> <p>(6)</p> <p><b>G:</b> an aktuellen Beispielen beschreiben, wie ethische Forderungen der Bibel gesellschaftliche Wirklichkeit verändern können (z. B. Flüchtlingshilfe)</p> <p><b>M:</b> erläutern</p> <p><b>E:</b> entfalten</p> <p><b>3.3.5 Jesus Christus</b></p> <p>(6)</p> <p><b>G:</b> am Engagement von christlichen Gemeinschaften beschreiben, was es bedeuten kann, dem Beispiel Jesu zu folgen</p> <p><b>M:</b> erklären</p> <p><b>E:</b> herausarbeiten</p> <p><b>3.3.6 Kirche</b></p> <p>(6)</p> <p><b>G:</b> Möglichkeiten beschreiben, wie Jugendliche am solidarischen Handeln der Kirche teilnehmen können (z. B. Compassion, Pflasterstube)</p> <p><b>M:</b> erläutern (z.B. Vesperkirche, Tafeln)</p> <p><b>E:</b> prüfen (z.B. Freiwilliges Soziales Jahr, Partnerschaft mit Peru)</p> <p><b>3.3.7 Religionen und Weltanschauungen</b></p> <p>(6)</p> <p><b>G:</b> die Verantwortung der Religionen für Toleranz, Gewaltfreiheit und eine menschenwürdige Zukunft beschreiben</p> <p><b>M:</b> darstellen</p> <p><b>E:</b> herausarbeiten</p>
<p><b>Leitperspektiven:</b></p> <p><b>Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit wachsenden sozialen und globalen Ungerechtigkeiten.</li> <li>• Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li>• Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</li> </ul>		

- Demokratiefähigkeit
- Friedensstrategien

#### **Bildung für Toleranz und Vielfalt (BTV)**

- Wertorientiertes Handeln
- Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
- Konfliktbewältigung und Interessensausgleich

#### **Medienbildung (MB)**

- Medienanalyse
- Informationelle Selbstbestimmung

### **Leitfaden Demokratiebildung<sup>1</sup>:**

#### **Baustein 1 - Identität und Pluralismus**

- Glauben und Toleranz verbinden

#### **Baustein 3 – Gleichwertigkeit und Solidarität**

- Gleichwertigkeit anerkennen (christliches Menschenbild)

Anregungen und Impulse für Demokratiebildung im Fachunterricht, siehe *Leitfaden Demokratiebildung* Seite 46

---

<sup>1</sup> Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hg.): Leitfaden Demokratiebildung, Stuttgart 2019.